



123/2011

Kiel, 29. September 2011

Forum und Ausstellung zu Friedrich C. Dahlmann im Landeshaus

Kiel (SHL) – Was ist eigentlich „gute Politik“? Es gibt kaum eine aktuellere Frage. Auch in der Vergangenheit haben sich kluge Menschen darüber den Kopf zerbrochen. Einer von ihnen war Friedrich Christoph Dahlmann (1785 – 1860). Im 19. Jahrhundert galt er als einer der führenden politischen Köpfe in Deutschland – durch seine Zugehörigkeit zu den „Göttinger Sieben“ (1837) war er im ganzen Land bekannt und hatte durch seine langjährige Professur an der Kieler Universität eine enge Verbindung zu Schleswig-Holstein. Eine Ausstellung über ihn aus seiner Geburtsstadt Wismar ist vom 4. bis 8. Oktober (täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr) im Landeshaus zu sehen.

Mit einem Forum wird die Ausstellung am kommenden Dienstag, 4. Oktober, von 15:00 bis 18:00 Uhr im Plenarsaal des Landtages eröffnet. Redner sind Prof. Dr. Reimer Hansen (Friedrich-Meinecke-Institut, FU Berlin), Dr. Wilhelm Knelangen (Politikwissenschaftler, Universität Kiel) und Prof. Dr. Utz Schliesky (Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften an der CAU Kiel, Direktor des Schleswig-Holsteinischen Landtages). Interessierte können sich dafür noch bei der Landeszentrale für politische Bildung unter Tel. 0431/988-5937 anmelden.

Ausstellung und Forum werden veranstaltet von der Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit dem Lorenz-von-Stein Institut für Verwaltungswissenschaften und dem Institut für Sozialwissenschaften, Fach Politikwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Die Landeszentrale hat zur Ausstellung eine Broschüre herausgegeben, die von dem Kieler Historiker Dr. Martin Rackwitz erarbeitet wurde. Sie ist reichhaltig mit zeitgenössischen Karikaturen aus dem Bestand der Landesbibliothek illustriert und trägt den Titel: Friedrich Christoph Dahlmann und die Deutsche Revolution 1948/49 im Spiegel der Karikatur.

Das Heft wird kostenlos abgegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.politische-bildung-sh.de

Informationen über Friedrich Christoph Dahlmann: Von 1812 bis 1829 lehrte er als Professor für Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, das damals zu Dänemark gehörte. Er stritt leidenschaftlich für die Idee einer Verfassung für Schleswig-Holstein und für die Zugehörigkeit der beiden Herzogtümer zum Deutschen Bund. Durch seine Interpretation der Formel „ewig tosamende ungedelt“ des Ripener Privilegs wurde er zum ‚Erfinder‘ der Unteilbarkeit Schleswig-Holsteins. Die Lösung der schleswig-holsteinischen Frage gehörte zu den schwierigsten Themen der Frankfurter Nationalversammlung, in der Dahlmann 1848/49 den Wahlkreis Bad Segeberg vertrat. Er war einer der Väter der Paulskirchenverfassung, musste aber auch ihr Scheitern erleben: In Schleswig-Holstein blieb alles beim Alten, die Verfassung blieb Entwurf, die Einheit Deutschlands wurde einstweilen nicht erreicht.